

Lieber Herr Pfarrer Rettenmaier

Zu Ihrem silbernen Priesterjubiläum die herzlichsten Glück und Segenswünsche der ganzen Seelsorgeeinheit Rust in deren Namen ich hier spreche.

Was bedeutet 25 Jahre als Priester im Dienst für unseren Herrn zu stehen?
zum Priestersein gibt es viele Attribute aufzuzeigen

- **Der Priester – ein Mensch, der mitten im Leben steht**
- **Der Priester – ein Mensch, der mit-fühlen kann**
- **Der Priester – ein Mensch, der um seine Grenzen weiß**
- **Der Priester – ein Mensch, der offen ist für die anderen und die jeweilige Zeit**
- **Der Priester – ein Mensch, der auf die Menschen und darum auch auf Gott ausgerichtet ist**
- **Der Priester – ein Mensch, der nicht perfekt ist und auch von anderen nicht erwartet, perfekt zu sein**
- **Der Priester – ein Mensch, der dem Wort (und besonders dem Wort Gottes) auf den Grund geht und verpflichtet ist**
- **Der Priester – ein Mensch, der ermutigt und Zuversicht ausstrahlt**
- **Der Priester – ein Mensch, der Sakramente spendet und Liturgie feiert**
- **Der Priester – ein Mann des Gebetes...**

Viele Attribute könnte man noch aufzeigen welche zum Priestertum und auch zu Ihnen passen würden.

Der Priester – ein Mann des Wortes“

das ist wohl eine wichtige Charakterisierung für Ihren priesterlichen Dienst. Dadurch erschließen Sie uns, die nicht immer leicht verständliche Botschaft der Heiligen Schrift. Durch das Wort helfen Sie uns, wieder miteinander zu kommunizieren, neue Brücken zu bauen, Vertrauen zu schenken.

Hinter dem mitunter so leicht und einsichtig geäußerten Wort – besonders auch der Predigt – steckt aber viel Vorarbeit und natürlich auch Meditation und Gebet.

Erst dann wird das Wort zum Schlüssel, der öffnet und neue Perspektiven zeigt – rückgebunden an den Anfang des Johannes-Evangeliums

„...und das Wort ist Fleisch - , **ist Mensch** geworden – und hat unter uns gewohnt“.

Ich denke in den vergangen 25 Jahren gab es auch in Ihrem Leben gute und weniger gute Jahre, diese waren aber sicherlich von der Zuversicht geprägt Gott steht immer zu mir und steht mir bei.

Nach Ihrer Priesterweihe waren Sie 4 Jahre als Vikar in Konstanz und Rheinfelden eingesetzt und weitere 4 Jahre als Pfarradministrator in Bad Säckingen tätig.

Nach einem Abstecher ins benachbarte Bayern kamen Sie im Januar 2000 in unsere Seelsorgeeinheit.

Zuerst nur in Ringsheim und Rust und später auch in Kappel und Grafenhausen sind Sie in der SE Rust als Kooperator und in Ringsheim auch als Kindergartenbeauftragter tätig.

Ihren ersten Wohnsitz nahmen Sie bis zur fertigen Renovierung des Ringsheimer Pfarrhauses in einem ehemaligen Gasthaus. Wobei Ihr Einzug den Einsatz der halben Musikkapelle notwendig machte, ich denke dabei an Ihr geschätztes Klavier.

Durch Ihr freundliches offenes Wesen gewannen Sie schnell Kontakt zu unseren Gemeinden und den Menschen die hier leben. Man genießt es, wenn man in zwangloser Runde zusammensitzt und über Gott, aber auch die Welt, mit Ihnen reden kann.

Wie vorhin schon aufgezählt:

- **Der Priester – ein Mensch, der auf die Menschen und darum auch auf Gott ausgerichtet ist**

Ihre große Leidenschaft die Musik und besonders der Gesang tragen ebenfalls zum Erleben eines tiefer gehenden Gottesdienstes bei. Sie haben sich über 4 Jahre privat Ihrer Stimmbildung unter professioneller Anleitung gewidmet. Was letztendlich unserer ganzen Seelsorgeeinheit und Gottes Lob zu Gute kommt.

Auch über unsere Seelsorgeeinheit hinaus sind Sie als Dekanatspräses der Kirchenchöre im Dekanat Lahr im Einsatz.

Bei aller Entfremdung der heutigen Menschen von der Kirche und von Gott, muss man doch erkennen, dass der Mensch Gott braucht, die Kirche, den Priester.

Er ist der Mittler zwischen Gott und den Menschen, besser gesagt, zwischen Christus und den Menschen.

Er soll den Menschen mit dem Letzten und Wichtigsten mit Gott in Verbindung bringen, Brückenbauer: Pontifex muss er sein für den Menschen zu Gott hin und umgekehrt.

Der Priester, so sagte Papst Johannes Paul II., ist durch niemand zu ersetzen. Er spricht und handelt in persona Christi.

Sicher sind wir alle aufgrund der Taufe und Firmung berufen und gesandt, am Reich Gottes mitzuwirken und haben teil am allgemeinen Priestertum Jesu Christi.

Aber durch das Weihesakrament wird dem Priester im Geiste eine besondere Gabe verliehen.

Der heilige Pfarrer von Ars sagt: „Der Priester ist nicht Priester für sich, sondern für die anderen.

Der Priester ist die Liebe des Herzens Jesu.

Schon Paulus sieht das in dem Sinn. Der Priester repräsentiert Christus und Seine Liebe in der Welt.

Es ist die Lebensweise Jesu, die der Priester darstellt. So soll er in der Radikalität der Hingabe Christus ähnlich werden.“

Lieber Herr Pfarrer Rettenmaier,

bleiben Sie ein Priester – der auf die Menschen und darum auch auf Gott ausgerichtet ist

für Ihre weitere Zukunft nochmals die herzlichsten Glück und Segenswünsche verbunden mit dem Dank für Ihr bisheriges Wirken in unserer Seelsorgeeinheit.

Als Geschenk erhalten Sie wie gewünscht eine Spende zugunsten eines Hilfsprojektes Ihrer Wahl.